



I Angeregt durch die wietischen Stadtmowarbeiterin Nina H. Nasarowa begann die Arbeiterin Frieda Hoffmann (rechts) aus dem Sachsenwerk Radebe bei Dresden bei der Maschinenpflege eine neue Arbeitsme-

berichten wird.

thode zu entwickeln. Das sorgfältige Otener Maschine war ihre wichtigste Maßnahme. Die täglich zu öfendenden Stellen der Kolonnen Strichle von überzeugt, daß die großen gesellschaftlichen Veränderungen, die in unserer Deutschen Demokratischen Republik erfolgt sind, durch die Einstellung der Menschhandwerk Arbeitsspanne die wertvollen Maschinen ihre Widerspiegelung Stunden werden müssen. Diese Maschinen — so erläuterten die Agitatoren — sollen von den Kollegen wie ihr Eigentum zu behandeln werden. Ein Plan, damit die Maschinen mögliche Einladungen einer Konferenz Reparaturen arbeiten können, damit diese Maschinen über ihre Erfahrungen Betriebe, auf der sie über ihre Erfahrungen

Mit dieser Argumentation überzeugten die Agitatoren die Kollegen von der Notwendigkeit, die ihnen anvertrauten Maschinen und Aggregate noch sorgfältiger zu pflegen.

Der Erfolg blieb nicht aus. Als erste ging die Kollegin Marta Zeidler die Verpflichtung ein, ihre Maschine noch besser als bisher zu pflegen, um dadurch die Reparaturkosten senken und die Umlaufzeit erhöhen zu können. Sie legte die Verpflichtung schriftlich nieder und brachte sie auf einer mit dem Zeichen des Fünfjahresplanes geschmückten Tafel an ihrem Arbeitsplatz als Beispiel für alle anderen Kollegen sichtbar an.

In kurzer Zeit folgten 13 weitere Kolleginnen und Kollegen dem Beispiel der Kollegin Zeidler. Sie brachten ebenfalls ihre Verpflichtungen sichtbar am Arbeitsplatz an.

Die Arbeit unserer Agitatoren und Instrukteure in dem Wasserwerk hatte nicht nur Erfolg bei den Arbeiterinnen und Arbeitern. Auch der Betriebsleiter, der die Aufklärungsarbeit von Beginn an unterstützte, übernahm eine Verpflichtung, die eine wesentliche Einsparung für unser Werk bedeutet und in den heißen Sommermonaten die Gewähr für eine ausreichende Wasserversorgung gibt.

Die aufgezeigten Erfolge bleiben nicht auf das Wasserwerk beschränkt. In den Hauptwerkstätten beschäftigen sich unsere Genossen ebenfalls mit der Übernahme von konkreten Verpflichtungen zur Pflege von Maschinen und Apparaten nach dem Beispiel unserer sowjetischen Kollegen. (Die Methode Pawel Bykows wird hier schon von den Werkträgern angewendet.)

Audi im Lokomotiven-Reparatur-Betrieb werden die Kollegen bald nach dem Vorbild von Nina Nasarowa arbeiten.

Das gute Ergebnis unserer Arbeit zeigt, daß wir ständig mit unseren Kollegen am Arbeitsplatz diskutieren müssen, um sie für die Anwendung neuer fortschrittlicher Arbeitsmethoden nach dem Vorbild unserer sowjetischen Freunde zu begeistern. Wir finden aufgeschlossene und aufnahmebereite Menschen, und wir befähigen sie damit nicht nur zur Übernahme der neuen Arbeitsmethoden, sondern wir helfen ihnen auch die Zusammenhänge zwischen ihrer Arbeit und dem großen politischen Geschehen zu erkennen.

Eine entscheidende Voraussetzung dafür ist die ständige Qualifizierung der Genossen in den Leitungen unserer Grundorganisationen und ihre bessere Anleitung durch die Kreisleitung. Hinzu kommt die weitere Qualifizierung der Agitatoren und ihre zahlenmäßige Erhöhung.

Die regelmäßigen Schulungen haben sich als ein gutes Mittel zur Qualifizierung der Agitatoren erwiesen. Wichtig ist, daß sie regelmäßig durchgeführt werden, und zwar nach einem sorgfältig ausgearbeiteten Seminarplan. Die Genossen dürfen sich in den Schulungen nicht in allgemeinen Diskussionen verlieren, sondern die Agitatoren sollten bestimmte, konkrete, ihrem Arbeitsplatz entsprechende Aufgaben gestellt werden, deren Durchführung kontrolliert wird.

Die Arbeit im Wasserwerk zeigt uns weiter, daß mehr als bisher mit den Angehörigen der technischen Intelligenz kameradschaftlich gesprochen werden muß, um sie von ihrem fachlichen Gesichtspunkt aus für unsere Aufgaben zu interessieren und zu begeistern. Wir finden bei ihnen Zustimmung, aktive Unterstützung und damit die Garantie für weitere größere Erfolge.

Solche Erfolge sind in jedem Betrieb möglich, wenn die Genossen richtig erkennen, daß der Einführung neuer fortschrittlicher Arbeitsmethoden stets deren lebendige Popularisierung vorausgehen muß. Die Agitatoren unserer Partei haben dabei eine verantwortungsvolle Arbeit zu leisten. Sie werden diese Arbeit um so erfolgreicher leisten, je mehr und besser die Parteileitungen sie dabei anleiten und unterstützen und einen Erfahrungsaustausch guter Beispiele organisieren.

Kreisleitung Leuna-Werke „Walter Ulbricht“